

nicht mehr vorhanden wären. Die Schwäche dieses Arguments liegt darin, daß es einen hypothetischen Verlauf zum Maßstab erhebt, während es doch darum geht, die Wirklichkeit zu beurteilen.¹²¹ Es geht also hier um die Verhinderung unbilliger Ergebnisse.

Bei der „entarteten Kunst“ allerdings hatte die Beschädigung des Rechts eine solche Dimension, daß das „Rettungsargument“ keine Kraft entfalten sollte.

2. Kommerzialisierung

Eine andere Überlegung geht dahin, den heutigen Anspruchstellern hauptsächlich kommerzielle Motive zu unterstellen.¹²² Nun ist in der Tat die „entartete Kunst“ auf dem heutigen Markt ein besonderes Zeichen für Qualität. Aber auch hier sollte der Schauer über das Geschehene ein stärkeres Gewicht erhalten.

IX Schlichtungsmechanismen und internationale Zusammenarbeit

Die Lage ist zur Zeit die einer Stille vor dem Sturm. Das Gewitter kann losbrechen oder sich verziehen. Eine erste Verunsicherung der Museen scheint eingetreten zu sein.¹²³ Deshalb liegt es nahe, daß

¹²¹ Vgl. zu den hypothetischen Schadensursachen in anderem Zusammenhang *Staudinger-Medicus*, 12. Aufl. 1983, § 249 Rdz. 100-105. Vgl. auch BGH, 22.1.1959, BGHZ 29, 207ff., 215-216. Es ging um den 1939 erfolgten Abbruch von Gebäuden für den Bau einer Prachtstraße in Berlin. Bei dem Anspruch auf Entschädigung berücksichtigte der BGH nicht das Argument, die Gebäude seien ohnehin im Krieg zerstört worden, „weil im Zeitpunkt des Abbruchs keine den Wert der Gebäude beeinflussenden Umstände vorlagen, die eine alsbaldige Vernichtung als sicher erscheinen ließen“ (216). Bei der „entarteten“ Kunst war die Lage wohl gefährdeter. Gleichwohl hat das „Rettungsargument“ die Schwäche jeder Berufung auf bloße hypothetische Zerstörungsursachen.

¹²² Vgl. den Bericht: „Affären: Gerichtsstreit um das Erbe des Konstruktivisten El Lissitzky – Sohn des Künstlers und Tochter der Galeristin schließen Vergleich“ in: art 9/1993, S. 119.

¹²³ Daß das Hauptwerk von *Oskar Schlemmer*, „Fünf Figuren im Raum, Römisches“ (1925, ehemals Museum Folkwang Essen, heute Kunstmuseum Basel) auf der